

A 2, Hofmann, NiederhessWb, 48, Lex. d. sprichwörtl. Redensarten 4, 1407ff., Martin, Fürstentum Waldeck, 190 (*afzat*), Post, Bad Salzschlirf², 143 (*Obsods*), Rosenthal, Windecker DialektWb., 14, Schöner, Eschenrod 3, 233, Winter, Mittelhess-Wb³, 17. – S. *Honig, Schuh, verlieren*.

Absatzseisen N. 'Schusterwerkzeug' [Wsl. Cambg.-Li].

Formen: *ābsadsaisə* Wsl. – Vgl. SüdhesWb 1, 80, 54ff.

Absatzfeile F. 'Feile des Schuhmachers zur Bearbeitung der Absätze' [Rho.].

Formen: *afzátfeilə* Rho. – Martin, Fürstentum Waldeck, 190 (*afzátfeilə*).

Absatznagel M. 'spezielle Nägel der Schuhmacher zum Nageln der Absätze' [Wsl. Etlbn. Mtb. Niedertiefenb.-Ol Wi].

Formen: *ābsadsnāl*, Plur. *ābsadsnāə* Wsl., Niedertiefenb., *absatznāə* Mollseifen-Wi, *absatznā* Etlbn. – Vgl. SüdhesWb 1, 80, 58ff., RheinWb 7, 761, 25ff.

Absatzpinne F. 'Holzstift zur Befestigung des Absatzes am Schuh' [Rho.].

Formen: *afzādpinə* Rho. – Martin, Fürstentum Waldeck, 190 (*afzādpinə*). – S. *Pinn*.

Absatzstift M. 'kopflöse Nägel oder sehr kleinköpfige Stifte der Schuhmacher zum Benageln der Absätze' [Wsl. Marienbg.-Ow].

Formen: *ābsadsšdifd* Wsl., *qbsatzštefdə* Marienbg., Plur. *ābsadsšdifə* Wsl. – Vgl. SüdhesWb 1, 80, 60ff., RheinWb 7, 761, 25ff.

absauen 'schelten', 'heftig und gemein schimpfen' [Simmershsn.-Ka Gelnhsn.]

Formen: *qbsauə* Gelnhsn. – Vgl. SüdhesWb 1, 81, 6ff., RheinWb 7, 784, 33ff., ThürWb 1, 55f.

Absauer M. 'heftiger Tadel' [Gelnhsn.].

Formen: *qbsauw* Gelnhsn.

absaufen Umgangsspr. – 1. trans. 'durch Trinken vermindern oder schädigen' – a. *ein Glas a.* 'auf einen Zug leer trinken' [Obeg.] – b. 'sich seine Getränke von anderen spendieren lassen' [Rbhsn. Eschr.]. – c. in der festen Wendung *die Spelstowe a.* derb für 'die Spinnstube abfeiern' [Obeg.] – 3. refl. 'sich die Gesundheit durch übermäßiges Trinken ruinieren' [Wsl. Ge], überwiegend in bildl. Wendungen *Der säufd sich noch'n Schlond aobb* [Gelnhsn.]. – 2. intrans. 'im Wasser untergehen' [Büdeshm.-Fb]. *Wann su weirer räjend, ias moje die ganz Wiss oabgeso^affe* [Büdeshm.].

Formen: *ābsaufə* Wsl., *oabtaufə*, Part. *oabgəsovfə* Büdeshm., *q̄sāufə* Eschr., *q̄bsūfən* Rbhsn. Obeg. – Vgl. FrankfWb 1, 128, SüdhesWb 1, 81, 10ff., RheinWb 7, 800, 45ff., NiedersächsWb 1, 240 (*afsupen*), ThürWb 1, 56, ¹DWB 1, 94, ²DWB 1, 747, 56ff. – Hofmann, NiederhessWb, 274, Rückriegel, NiedergründauerWb², 19 (*ābsaufe*), Schöner, Eschenrod 5, 292, Seibig, Gellhäuser Deutsch, 13.

Absäufener M. 'Wirtshausesbesucher, der darauf erpicht ist, sich beim Trinken von anderen Gästen aushalten zu lassen' [Niederselters-Li].

absäugen refl. *sich a.* 'Mutterschwein, das durch das Säugen der Ferkel stark abnimmt' [Kirchbg.-Fr].

Vgl. NiedersächsWb 1, 239 (*afsupen*).

absch s. *äbicht*.

äbsch s. *äbbig, äbicht*.

Äbsch s. *Efeu, Eppich*.

abschaben 1. 'durch Schaben oder Reiben entfernen' [Wsl. Obeg. Rbhsn. Wtfd. Gelnhsn.]. *Der drächdich* 'trächtige' *Gaul muss beim Foan* 'Fahren' *e Sprieße* (s. d.) *hu, sosd schubd e sich die Hor ob med de Zugkerre* 'Zugkette' [Wtfd.]. – 2. refl. 'fasern' *der Stoff schabt sich ab* [Stauseb.-Ki]. – 3. Part. 'abgetragen (von Kleidern, Schuhen usw.)' [Esch-Ut Li Di Mombg.-Ki Wollmar-Ma Volkmarsen-Wo Hg Kass. Röddenau-Fr Ndeb. Hülsa-Ho Steinwand-Gf Reibertenn.-Al Stockhm.-Bü Kempfenbr.-Ge], davon bildl. 'heruntergekommen aussehen' *abgeschobt aussehen* [Flb.].

Formen: *ābsāwə* Wsl., *q̄bsōwə*, *q̄bsōwən* Rbhsn.; Part. *ābgəšābt* Wsl., Oberbrechen-Li, *abgəšāwət* Röddenau, *abgəšobbt* Steinwand, *oabgəšobbt* Esch, Stockhm., *q̄bgəšōwət* Wiss., *obgəschobt* Dillenburg, *obješōwət* Ndeb., *ōgəšōbt* Kempfenbr. – Crecelius 6. – Vgl. FrankfWb 1, 128, SüdhesWb 1, 81, 31ff., RheinWb 7, 825, 52, NiedersächsWb 1, 209 (*afschaven*), ThürWb 1, 56, ¹DWB 1, 94, ²DWB 1, 750, 73ff. – Kluge²⁵, 790 (*schaben*). – Hofmann, NiederhessWb, 48. – S. *abschuppchen, schäbig*.

Abschabel N. 1. 'die durch Schaben entfernte oberste Schicht (Haut, Kruste, Rinde)' [Wsl.]. – 2. 'Taugenichts', 'nichtswürdiger Mensch' [Wsl.].

Formen: *ābsābsəl* Wsl. – Vgl. SüdhesWb 1, 81, 48, 6, 1016, 63ff., NiedersächsWb 1, 209 (*Afschavelse*), ¹DWB 1, 94, ²DWB 1, 752, 55ff.

abschacken 'ablassen', 'verbleichen' [Obeg.], gehört zur heute im Stammvokal umgelauteten Form *Scheck(e)*, s. 3, 111, 8ff.

Formen: *q̄bsagən* Obeg. – Vgl. NiedersächsWb 1, 209 (*afschacken*), ¹DWB 8, 2381 *Scheck, Schecke*. – Hofmann, NiederhessWb, 48.

abschäfern 1. 'die Leitung abgeben' [Rschbg.]. – 2. 'das Gut seinem Sohn bei der Übergabe veranschlagen' [Rschbg.].

S. *veranschlagen*.

abschaffen 1. trans. 'sich von etwas oder jmdm. entledigen'. – a. Vieh 'durch Verkauf oder Schlachtung aus dem Bestand nehmen' [Wsl. Niederklein-Ki Feudgn.-Wi Ndeb. Rbhsn. Kohden-Bü]. *Me wun die Kuh abschaffen, se get kene Melch* 'Milch' *mi* [Ndeb.]. – b. 'zum Weggehen auffordern' [Wsl.]. Rdaa. *imed aobschafe* 'angestelltes Gesinde entlassen' [Wsl.], *se hod en sich obgeschafft* 'ein Verhältnis beenden', 'die Verlobung lösen' [Gelnhsn.], *schaff dich ab* 'scher dich weg' [Marburg]. – 2. refl. 'sich überanstrengen', 'sich müde arbeiten' [Wsl. Ndeb. Wtfd. Ge].

Formen: *ōbsafən* Ndeb., Rbhsn., *ābsafə* Wsl., Kohden, refl. *six q̄bsafə* Wtfd., *q̄bsafə* Gelnhsn. – Vilmar 2, Crecelius 6. – Vgl. SüdhesWb 1, 81, 59ff., RheinWb 7, 864, 54ff., NiedersächsWb 1, 209 (*afschaffen*), ¹DWB 1, 94f., ²DWB 1, 753, 34ff. – Hackler, Feudingen, A 2, Koch, Doas win mer nit vergässe, 254 (*oabschaffe*), Rückriegel, NiedergründauerWb², 19 (*ābschaffe*), Schudt, Wetterfeld, 38.

abschäften 'weggehen' in der Geheimspr. der Lingelbacher Musikanten [Lingelb.-Zi]. *die Dillerchen* 'Mädchen' *oder, wie sie auch heißen, die Fohlen oder Misses schäften ab* [Lingelb.].

Weber, Die Lingelbacher Musikantensprache, 124 u. 185. – S. *schäften*².